

RECREATION GRAZ

Johann Sebastian Bach mit Charakter

Ganz vorzüglich: Die zweite Hälfte von Bachs „Weihnachtsoratorium“ im Grazer Minoritensaal.

Jordi Savall erkrankte und musste absagen, also sprang Michael Hell ein, um das Orchester Recreation und die Camerata Styria (ein ausnehmend junger, frisch singender Chor) bei der zweiten Hälfte des „Weihnachtsoratoriums“ zu dirigieren. Teil eins fand ja schon im Vorjahr statt, und so gab es die Gelegenheit, die Aufmerksamkeit auf die drei Kantaten zu lenken, die sonst ein bisschen im Schatten stehen.

Allein Teil IV, „Fallt mit Danken, fällt mit Loben“, ist ein Werk von unermesslicher Schönheit, in dem prachtvoll ausgekleideter Jubel und feurige Inbrunst neben Gedankenversunkenem stehen. Hell gestaltete dies als sanftes, doch stetig im Fluss seiendes Friedensfest, wobei sich schon da bemerkbar machte, dass der Dirigent die Choräle als kontemplative Betrachtungen



Cembalist und Dirigent Michael Hell KLEBEL

interpretiert. Zärtlich geriet der Choral in Teil VI, „Ich stehe an deiner Krippe hier“ – eine Liebeserklärung an das Kind.

So seelenvoll die Choräle, so theatralisch die Arien, wie das Terzett aus Teil V, „Ach, wenn wird die Zeit erscheinen?“. Michael Hell versteht es bravours, Stück für Stück einen eigenen Charakter zu verleihen, wobei

auch das lebendige Bass-Fundament seinen Teil beiträgt und die Wahl der Tempi wohl ideal genannt werden muss.

Abgesehen davon, dass die alten Instrumente (Streicher und Bläser) sehr fehleranfällig sind, kreierte man eine vorzügliche Interpretation, wobei Sopran Maria Ladurner unter den durchwegs hochklassigen Gesangssolisten (Margot Oitzinger, Gernot Heinrich, Markus Volpert) noch ein wenig hervorragte. **Martin Gasser**